

Der Frühling zieht ein

Emil Grimm

Roman Zybal

S I
II

1. Ich hab ihn ge - se - hen! Durch Tä - ler und Hö - hen—
2. Sie schlie - fen gar lan - ge, er - wacht nun vom San - ge sind
3. Ein Grü - ßen und Win - ken, ein Leuch - ten und Blin - ken in

A

3

kommt er ge - zo - gen, kommt er ge - zo - gen! Die Vö - ge - lein al - le—
Wäl - der und Au - en, Wäl - der und Au - en; sie lä - cheln hold - se - lig, es
Hai - nen und Trif - ten, Hai - nen und Trif - ten, ein fest - li - ches Pran - gen! Der

A

6

mit lau - tem Schal - le sind mit ihm ge - flo - gen. Die Vö - ge - lein al - le
macht sie so fröh - lich, den Kö - nig zu schau - en! Es lä - cheln hold - se - lig die
Lenz kommt ge - gan - gen in Blü - ten und Duf - ten! Ein fest - li - ches Pran - gen in

A

9

mit ihm wohl ziehn, mit lau - tem Schal - le lob - prei - sen sie ihn!
Wäl - der und Aun, es macht sie so fröh - lich den Kö - nig zu schau - n!
Trif - ten und Hain, der Lenz kommt ge - gan - gen, der Früh - ling zieht ein!

A

* d nur bei letzter Strophe zusätzlich